Schnittmuster-Bogen zum Bazar 1891. Nr. 31.

Vorderseite.

Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. I. Kleid aus Faille und brochiertem Wollenstoff (Abb. Nr. 1).

Erforderlicher Stoff: 6 Meter Wollenstoff von 120 Cent. Breite.
Hälfte der Oberweite: 48 Cent. Hälfte der Taillenweite: 30 Cent. Vordere Taillenlänge: 35 Cent.

Fig. 1. Rechter Vorderteil (verkürzt und mit Umschlag)
Fig. 2. Linker Vorderteil (verkürzt und mit Umschlag)
Fig. 3. Hälfte des Rückenteils nebst Seitenteilen (verkürzt und mit 2 Umschlägen)
Fig. 4. Ärmel (mit Umschlag)

Diese aus Rock und Ueberkleid bestehende Toilette ist aus heliotroppfarbener Faille und gleichfarbigem, dunkler brochierten Wollenstoff gefertigt. Den unteren Rock aus Taffet hat man mit einer Plissierfirur von gleichem Stoff begrenzt und vorn, wo das Ueberkleid auseinandertritt, mit einem erforderlich großen Teil aus Faille bekleidet. Zur Anfertigung des Ueberkleides schneidet man aus brochiertem Wollenstoff, nachdem sämtliche Umschläge ergänzt und Fig. 1—3 den Pfeilspitzen folgend, mit Berücksichtigung der Schnittübersicht verlängert sind, nach Fig. 1 und 2 je einen Teil, nach Fig. 3 und 4 je zwei Teile und für die vorderen Futterteile nach Fig. 1, vom oberen Rande bis zur abweichenden Kontur, zwei Teile. Sind die Seiten- und Rückenteile bis zu den Falten, sowie die Ärmel mit Futterstoff unterlegt und in den vorderen Futterteilen, sowie im rechten Vorderteil aus Oberstoff die Brustfalten, in ersteren außerdem die kleinen vorgezeichneten Falten ausgeführt, so bekleidet man dieselben nach Vorzeichnung lappartig mit Faille, legt den rechten Vorderteil aus Oberstoff längs der Linie nach innen um und heftet die Oberstoffteile den betreffenden Futterteilen auf. Dann bringt man am vorderen Rande der letzteren Haken und Oesen an und führt die Falten in Fig. 1 und 2 je Kreuz auf Punkt, sowie zwei Kreuze auf einen Punkt und die mit a bezeichneten Kreuze auf Punkt a treffend, aus die letzteren Fältentagen werden beim Tragen des Kleides, wie ersichtlich, dem rechten Vorderteil übergeschlagen. Hat man Rücken-, Seiten- und Vorderteile den Zahlen folgend zusammengemacht, so befestigt man an ersteren drei Kreuze auf einen Punkt, sowie die mit b versehenen Kreuze auf Punkt b, legt dem Kleid einen aus Faille, Einlage und Futter zu fertigenden Stehkragen auf, näht die Ärmel je von 13 bis 14 und von 15 bis 16 zusammen, reiht sie oben von Stern bis Stern ein und fügt sie in das Armelloch. Schließlich stutzt man das Kleid in der Weise der Abb. mit in Tollfalten geordneten Rüschen von Faille aus. (60,344).

Nr. II. Hemd mit gestickter Passe (Abb. Nr. 7, 3 und 11).

Fig. 5. Vorderer Passenteil
Fig. 6. Hälfte des vorderen Rumpfteils (verkürzt)
Fig. 7. Hälfte des hinteren Passenteils
Fig. 8. Hälfte des hinteren Rumpfteils (verkürzt)
Fig. 9. Hälfte des Aermels

Für dieses vorn zu schließende Hemd schneidet man aus feinem Leinen nach Fig. 5 zwei Teile, nach Fig. 6—8 je einen Teil der Mitte entlang im ganzen, nach Fig. 9 vier Teile, doch sind Fig. 6 und 8 den Pfeilspitzen folgend zu verlängern (unser Original hat vorn eine Länge von 110, unten eine Weite von 210 Cent.). Zunächst hat man die Passenteile, sowie die Aermel mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 7 und der mit Abb. Nr. 3 und 11 gegebenen Vorzeichnung mit Stickerei auszustatten, die mit Moderaagern im Platt-, Stiel- und Kanuttenstich auszuführen ist, dann die Rumpfteile von 17 bis 18 zusammenzufassen, dieselben vorn von Stern bis Stern, hinten von Doppelpunkt bis Doppelpunkt einzureihen und mit den vorn übereinandertretenden, mit Knöpfen und Knopflöchern versehenen Passenteilen zu verbinden. Sind die Aermel je den Zahlen gemäß zusammengenäht, so fügt man dieselben, oben von Kreuz bis Kreuz übertretend, dem Hemd ein. (60,274).

Nr. III. Hemd mit gestickter Passe (Abb. Nr. 13, 5 und 10).

Fig. 10. Hälfte des vorderen Passenteils
Fig. 11. Hälfte des vorderen Rumpfteils (verkürzt)
Fig. 12. Hälfte des Aermels

Zur Anfertigung dieses Hemdes, dessen Passe mit Modeirstickerei verziert ist, stellt man aus feinem Leinen nach Fig. 10 und 11, sowie nach Fig. 7 und 8 des zu Nr. II. gehörigen Schnittes, je einen Teil der Mitte entlang im ganzen, nach Fig. 12 die Aermel her, doch hat man die Rumpfteile den Pfeilspitzen folgend zu verlängern, kürzt die Passen, sowie die Aermelteile nach der mit Abb. Nr. 5 und 10 gegebenen Vorzeichnung mit Stickerei aus und näht die Rumpfteile zusammen. Sind dieselben vorn von Punkt bis Punkt, hinten von Doppelpunkt bis Doppelpunkt eingereiht, so verbindet man sie den Zahlen folgend mit den Passenteilen, fügt dem Hemd die von Stern bis Doppelpunkt zusammengenähten Aermel ein und bringt auf der Achsel je einen Knopf und ein Knopfloch zum Schließen an. (60,279).

Nr. IV. Kleid für Mädchen von 12—14 Jahren (Abb. Nr. 28 und 29).

Erforderlicher Stoff: 3½ Meter Wollenstoff von 110 Cent. Breite, 1½ Meter Surah von 56 Cent. Breite.

Fig. 13. Unterirtender Vorderteil
Fig. 14. Ueberirtender Vorderteil
Fig. 15. Erster Seitenteil
Fig. 16. Zweiter Seitenteil aus Futterstoff
Fig. 17. Hälfte des Rückenteils aus Futterstoff
Fig. 18. Hälfte des Rückenteils aus Oberstoff
Fig. 19. Hälfte des Gürtels

Das aus Rock und Taille bestehende Kleid ist aus graublauem Wollenstoff gefertigt und mit Kragen, Gürtel und Aermeln aus gleichfarbigem Surah versehen. Zunächst stellt man für den 75 Cent. langen Futterrock aus Baumwollenstoff die Vorderbahn oben 30, unten 48, die Seitenbahnen je oben 20, unten 30, die hintere Bahn 80 Cent. breit her, näht die Teile zusammen, befestigt den Rock unten nach Erfordernis mit Wollenstoff, überdeckt ihn mit einem zweiten, entsprechend langen, 300 Cent. weiten Rock aus letzterem Stoff, der hinten in Fächerfalten gelegt, sowie unten mit Seidenband garniert ist, und verbindet beide Röcke zugleich mit einem Gurt. Für die Taille schneidet man aus Futter- und Oberstoff nach Fig. 13 und 15, aus Futter nach Fig. 16 und 17 je zwei Teile, nur aus Oberstoff nach Fig. 18 einen Teil der Mitte entlang im ganzen und aus beiden Stoffen nach Fig. 14 einen Teil, führt in Fig. 13 die Brustfalten aus, heftet sie vorn mit Haken und Oesen zum Schließen, heftet dem rechten Vorderteil den überirtenden Teil auf, befestigt an Fig. 18 je zwei Kreuze auf einen Punkt, bringt den Teil auf den vorher verbundenen Rücken- und zweiten Seitenteilen an und näht Rücken-, Seiten- und Vorderteile den Zahlen folgend zusammen. Alsdann legt man der Taille bis zu der mit Stern bezeichneten Stelle einen aus Surah, Einlage und Futter herzustellenden Stehkragen auf, knüpft den überirtenden Vorderteil am vorderen Rande dem linken Vorderteil, wie ersichtlich, über und stellt die Aermel aus Surah und Futterstoff nach Fig. 18 des heutigen Schnittmuster-Bogens, mit Berücksichtigung der Kontur für den unteren Aermelteil her, doch hat man dieselben etwas kürzer und enger zu schneiden. Zur Vervollständigung der Taille dient ein Gürtel, den man aus Surah, Einlage und Futterstoff nach Fig. 19 fertigt und vorn mit Bindschen und Schnüren zum Schließen versieht. (64,413).

Nr. V. Kriftmantel (Abb. Nr. 47).

Fig. 20. Vorderteil (verkürzt)
Fig. 21. Hälfte des Rückenteils (verkürzt)
Fig. 22. Hälfte des Aermels
Fig. 23. Hälfte des Bündchens
Fig. 24. Hälfte des Kragens

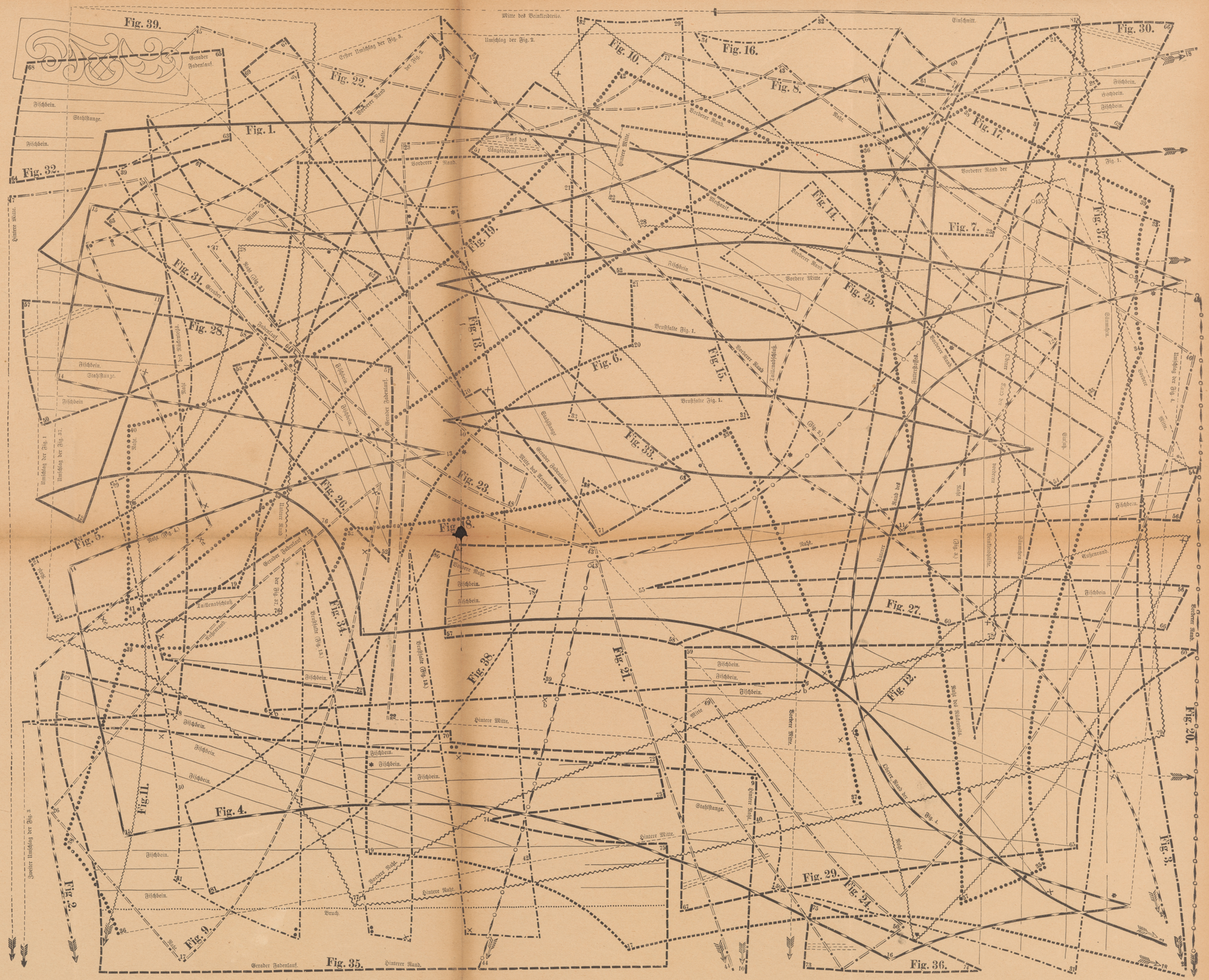
Für diesen mit Stickerei verzierten Kriftmantel schneidet man aus Cambric nach Fig. 20 zwei Teile, nach Fig. 21 und 23 je einen, nach Fig. 22 zwei Teile je der Mitte entlang im ganzen, doch sind Fig. 20 und 21 nach der Schnittübersicht, den Pfeilspitzen folgend, zu verlängern. Hat man die Vorderteile nach Abb. und Vorzeichnung mit schmalen Säumen und Stickereieinsätzen, sowie am vorderen Rande je mit einem breiten Saum ausgestattet, der Stoff für sämtliche Säume ist zuzugeben, so setzt man dieselben mit Berücksichtigung der Abb. und der Schnittübersicht Taschen, sowie den rechten vorderen Rande zwei, den Knopflöchern deckende Stickereistreifen auf; alsdann näht man Rücken- und Vorderteile von 43 bis 44 zusammen und begrenzt sie am unteren Rande mit einer 9 Cent. breiten, mit Säumen versehenen Frisur von Cambric. Sind die Aermel mit drei schmalen Säumen, einem 2½ Cent. breiten Einsatz und einer 4 Cent. breiten Stickereifirur ausgestattet, so näht man dieselben von 45 bis 46 zusammen, verbindet sie den Zahlen gemäß mit den Vorder- und Rückenteilen und legt dem Mantel das Bündchen auf, welches zuvor mit dem aus Einsatz nach Fig. 24 gefertigten und mit Stickereistreifen begrenzten Kragen zusammengenäht wird. Schließlich bringt man auf dem Bündchen Spangen an, welche zum Hinüberleiten eines Seidenbandes dienen, das vorn in eine Schleife zu binden ist. (60,277).

Nr. VI. Korsett für ältere Damen (Abb. Nr. 48 und 49).

Hälfte der Taillenweite: 30 Cent.

Fig. 25. Vorderer Teil
Fig. 26. Erster Brustteil
Fig. 27. Erster Seitenteil
Fig. 28. Zweiter Brustteil
Fig. 29. Zweiter Seitenteil
Fig. 30. Erster Schoßteil zum zweiten Seitenteil
Fig. 31. Zweiter Schoßteil zum zweiten Seitenteil
Fig. 32. Dritter Schoßteil zum zweiten Seitenteil
Fig. 33. Dritter Seitenteil
Fig. 34. Erster Hüftteil
Fig. 35. Hinterer Teil
Fig. 36. Zweiter Hüftteil

Für das Korsett fertigt man aus weißem Drell nach Fig. 25—36 je zwei Teile mit Berücksichtigung des angegebenen Fadenlaufs, näht dieselben den Zahlen folgend zusammen und legt das Korsett am hinteren Rande je längs der Brachtinie nach innen um. Alsdann steppt man die Teilen nach Vorgeschrieben auf der Rückseite erforderlich breite Bandenden für die Mechanik, Fischbeine und Stahlstangen gegen, bringt am Taillenabschluß, der am Original vorn 24, hinten 20 Cent. weit vorn oberen Rande entfernt ist, ein Band an, durchsteppt die für die Fischbeine bestimmten Bandenden mehrmals der teilweisen Vorzeichnung folgend, schreibt die Mechanik, sowie die Stahlstangen und die Fischbeine ein, befestigt letztere mit langen Stichen von weißer Seide und faßt den oberen und unteren Rand des Korsetts mit Band ein. Hierauf versieht man dasselbe hinten, zwischen den beiden Fischbeineinfassungen, mit Schnürösen zum Schließen, bringt an den mit Stern bezeichneten Stellen je einen Haken an, die das Geschränkten der Röcke verhindern, und garniert das Korsett am oberen Rande mit Spitze und Seidenband. (60,614).



Nr. VII. Beinkleid mit Seitenschluß (Abb. Nr. 58).

Fig. 37. Hälfte des Beinkleides (mit Umschlag)
Fig. 38. Hälfte des vorderen Gurtteils

Man stellt für dieses Beinkleid aus Cistien nach Fig. 37, nach Ergänzung des Umschlages, zwei Teile je der Mitte entlang im ganzen, und mit Berücksichtigung der Kontur für die vordere Beinkleidhälfte, nach Fig. 38 zwei Teile in doppelter Stofflage her, reiht jede Beinkleidhälfte am unteren Rande bis auf 44 Cent. Weite ein, begrenzt sie nach vorn mit einem Futterstreifen, 3½ Cent. breiten Bündchen, welchen 6 Cent. breite Stickereifransen angesetzt werden, und näht jeden Teil von 76 bis 77, hierauf die vorderen Hälften von 77 bis 78, die hinteren von 77 bis 79 zusammen. Sind die Stickereien aufgeführt und die Stoffränder derselben mit etwa 3½ Cent. breiten Ueber- und Unterreitstichen versehen, so reiht man das Beinkleid am obeern Rande ein, verbindet es vorn mit dem Gurtteil, faßt es hinten zwischen die doppelte Stofflage einen 56 Cent. weiten, 4 Cent. breiten, für einen Knopf mit Knopfloch versehenen Bündchen und bringt Knöpfe und Knopflöcher an. (60,579).

Nr. VIII. Nähtein mit Stickerei (Abb. Nr. 16).

Fig. 39. Sicherungsvorrichtung

Kleid aus glattem und gestricktem Sergestoff (Abb. Nr. 2).

Die Garnitur des Futterrocks aus Taffet bildet ein nach oben sich aufspitzendes Tablier aus erdbeerfarbenem Sergestoff, das mit gleichfarbiger Kordel überdeckt ist und den sich an den Seiten die übrige Rockbekleidung aus glattem Sergestoff anschließt; dieselbe besteht aus einem etwa 300 Cent. weiten, erforderlich langen Teil, der vorn und an den Seiten leicht gefaltet, hinten in Fächerfalten arrangiert ist. Die Taille mit langem angereihten Doppelschoß hat man mit einem Lap aus gestricktem Stoff verbunden, über welchem die unten leicht gefaltete Vorderteile zusammenreiten, die oberen Schoßteile, der Kragen, sowie die, die bauschigen Aermel begrenzenden Manschetten sind aus gestricktem Stoff gefertigt. (64,346).

Kleid aus Tuch und Bengaline (Abb. Nr. 26).

Das aus einem glatten Rock und aus einer mit langem Kraushaar versehenen Taille bestehende Kleid ist aus blauem Tuch, glatt gefertigter Bengaline und weißem gestricktem Tuch gefertigt; aus letzterem Stoff sind die der Taille eingefügten Vorderteile gearbeitet, welche man mit Kordel und Knöpfen versehen hat und Knopflöchern geschlossen. Die vorderseitig umgelegten Vorderteile der Taille sind mit Bengalinefutter versehen. Den Rückenrand des Rockes, sowie den unteren Rand der Taille und die aus Bengaline gefertigten Aermelteile begrenzt eine schmale Silberborte. Den Halsausschnitt ziert eine gestickte Spitze, die sich vorn lappartig vorstreckt. Der auf Futter rund gearbeitete Rock aus Tuch ist vorn leicht gerafft und hinten in Fächerfalten arrangiert.

Kleid aus Satin (Abb. Nr. 30 und 32).

Cremefarbener, sowie bunt gestickter Batist sind für diese Toilette verwendet, die aus einem garnierten Rock, sowie aus einer vorn mit Mantons abschließenden Taille besteht: ersterem aus Satin hat man vorn und an den Seiten mit einem Teil von gestricktem Stoff überdeckt, der unten mit einem jedwedartig arrangierten, mit einer schmalen eingefaßten Frisur abschließenden Bogen versehen ist, die Frisur setzt sich an dem unteren Rand der hinteren Rockgarnitur fort, die an den Seiten je mit einer gleichen, in Windungen aufgenähten Frisur begrenzt und oben in Falten geordnet der Taille angesetzt wird. Die hinten lange Taille hat man vorn, wie die Abb. zeigt, am Taillenabschluß in Falten arrangiert und die beiderseits der Passe-trite angeschnitten, die am unteren Rande mit einer Frisur begrenzt und am vorderen, sowie am hinteren Rande in aufwärts und hinten etwas erhöhten, eingefaßten Spitze ist, die erforderlich, mit gestickten Frisuren garniert und mit unten eingefaßten Aermeln verbunden, die oben je durch eine Passe vervollständigt werden. (63,916).

Kleid für junge Mädchen (Abb. Nr. 38).

Blanc, weiß gemustertes moussseline de laine ist für das hübsche einfache Kleid verwendet. Man stellt den unteren Rock aus Taffet rund her, befestigt ihn etwa 12 Cent. hoch mit moussseline de laine und überdeckt ihn mit einem glatten, 300 Cent. weiten Rock aus letzterem Stoff, der unten mit breiter weißer Wollenborte garniert ist. Die Taille, deren kurzer Schoß unter dem Rock arrangiert wird, ist an den Vorderteilen mit am Halsausschnitt leicht eingefaßten Passenteilen und weiten Aermeln versehen, denen sich die kniebeugig gefertigten Seiten- und Rückenteile aus Musseline anschließen, welche am oberen Rande mit einer Frisur garniert sind. Ein breiter mit Schwarzweiß bildet den unteren Abschluß der an der Seite geschlossenen Taille. Die Aermel hat man gleichfalls mit Borte garniert. (63,833).

Kleid aus Cardinalstoff und Bengaline (Abb. Nr. 39).

Zur Anfertigung dieses Kleides hat man beigefarbenen Cardinalstoff, sowie gleichfarbige, mit Stickerei versehene Bengaline verwendet. Den unteren Rock fertigt man aus Taffet und garniert ihn vorn mit einem unten breiten, nach oben etwas abgerundeten, glatt aufgenähten Teil von Bengaline, der unten mit einer breiten gestickten Bordüre versehen ist; im übrigen wird der Rock durch das lange, in Fächerfalten gefertigte Ueberkleid aus Cardinalstoff gedeckt, das vorn breit auseinandertritt, aber mit einem Gurtteil, mit gestickter Bengaline verbunden ist, dem die seitlichen in Falten aufgeschnittenen Vorderteile teils aufgenähten, teils aufgeknöpft werden. Ein gestickter Stehkragen, sowie unten in Patten aufgeschnittene Aermel vervollständigen das Kleid. (63,832).

Rückseite.

Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. IX. Kleid für Mädchen von 15—17 Jahren (Abb. Nr. 29 und 29).

Erforderlicher Stoff: 11½ Meter einfarbiger, 5½ Meter gestreifter Stoff je von 120 Cent. Breite.

Fig. 40. Vorderteil aus Futterstoff
Fig. 41. Hälfte des Unterteils
Fig. 42. Jackenteil (mit Umschlag)
Fig. 43. Erster Seitenteil
Fig. 44. Zweiter Seitenteil
Fig. 45. Hälfte des Rückenteils
Fig. 46. Hälfte des unterstehenden Kragens
Fig. 47. Hälfte des Oberkragens
Fig. 48. Ärmel aus Futterstoff
Fig. 49. Oberer Ärmelteil aus Oberstoff (mit Umschlag)

Für dieses teils aus weiß- und blaugestreiftem, teils aus einfarbig blauem Wollenstoff herzustellende Kleid hat man den Rock aus vorderem Stoffe, 120 Cent. weit, vorn 96, hinten 80 Cent. lang anzufertigen. Bis zur halben Höhe mit Gage zu unterlegen, nehen an unteren Rande 10 Cent. hoch mit gestreiftem Stoff zu versehen und hinten, 30 Cent. breit von oben entfernt, mit einem Zug zu versehen. Der bemeldete aufgegrabe, mit breitem Saum abschließende zweite Rock aus gestreiftem Stoff ist entsprechend lang, 175 Cent. weit, oben vorn leicht, hinten dicht eingereiht und mit ersterem zusteht zwischen die doppelte Stofflage eines Unterrockes gefaßt. Zur Herstellung der Jackenteile schneidet man nachdem an Fig. 42 und 43 die Umschläge ergänzt sind, zunächst aus Futterstoff nach Fig. 40 zwei Teile, nach Fig. 48 die Ärmel mit Berücksichtigung der Kontur für den unteren Ärmelteil, dann aus blauem Stoff nach Fig. 42—45 je zwei Teile, nach Fig. 47 einen Teil der Mitte entlang im ganzen. Nachdem in Fig. 40 die Brustfalten aufgeführt sind, richtet man den Futterteil aus gestreiftem Stoff nach Fig. 41 der Mitte entlang im ganzen her, reihet beiseiten, je zwei Kreuze auf einem Punkt belegtgend, in Falten, näht ihn dem rechten Vorderteil längs der Linie, den Falten folgend, und ist so der linken Seite wird derselbe überzahlbar und nachdem an rechten Vorderteil längs der Kante eines etwa 22 Cent. langen, 6 Cent. breiten Halbgeleiet aus gestreiftem Stoff. Einlage und Futter. Sind die Jackenteile, welche beim Tragen seitwärts aufgeschlagen werden, vorn vorderen Rande aus 6 Cent. breit mit Einlage und Oberstoff im Übrigen mit Futterstoffe, die Rücken- und Seitenteile mit Futterstoff unterlegt, so heftet man erstere den Vorderteilen auf, nähte die Taille, den Falten folgend, zusammen und verfeste die Schulterte mit Seitenteilen. Hierauf heftet man nach Fig. 46 aus gestreiftem Stoff und Futter den unterstehenden Kragen her, legt beiseiten den Fig. 40, 41 und 43, sowie den mit Einlage und Seidenfutter unterlegten Oberkragen an Rücken- und Jackenteilen, den Falten entsprechend, auf, legt die Teile längs der Breschlinien nach außen um und bringt mit Verzierungen der Abb. eine Kravatte aus weißem Stoff an. Schließlich heftet man die nach Fig. 49 aus gestreiftem Stoff geschnittenen Vorderteile des Futterärmels auf, reiht sie vom Arm bis Kreuz, lesen man Eisen bis Stern ein, verbindet sie mit den mit gleichem Stoff überzogenen unteren Ärmelteilen, befestigt die mit Stern a, b und c bezeichneten Stellen auf dem Futterstoff, verfeste die Ärmel an Schlitz mit Knöpfen und Schmuckschlingen und legt sie, mit 21 an 21 treffend, der Taille ein. (10,412. 10,549)

Nr. X. Korsett für junge Damen (Abb. Nr. 50 und 51).

Hälfte der Taillenweite: 26 Cent.

Fig. 50. Vorderer Teil
Fig. 51. Erster Brustteil
Fig. 52. Erster Seitenteil
Fig. 53. Zweiter Brustteil
Fig. 54. Zweiter Seitenteil
Fig. 55. Erster Hüftteil
Fig. 56. Dritter Seitenteil
Fig. 57. Zweiter Hüftteil
Fig. 58. Hinterer Teil
Fig. 59. Dritter Hüftteil

Zur Anfertigung des aus schwarzem Satin und Futter bergestellten Korsetts schneidet man aus den erwähnten Stoffen, dem angegebenen Zuschnitt folgend, nach Fig. 50—59 je zwei Teile und nähte dieselben, je etwa 1 Cent. breit übereinander, während der Stoff derselbe ist gingegben, den Falten folgend zusammen. Nachdem trepp man Korsetts die für die Mechanik, Stahlstangen und Stäbchenen erforderlichen Kanälchen unter, indem man nähenten immer längs der Zickzacklinie, der Original was 34, hinten 25 Cent. weit vom oberen Rande entfernt reiht, ein Band an, legt die Teile am hinteren Rande je längs der Brustlinie zu und benähte, bis für die Stäbchen erforderlichen Kanälchen, der seitwärts ausgehenden Vorgehäuse, Mechanik (Abb. Amtliche Stäbchen, sowie die Mechanik und die Stahlstangen eingeschoben, so befestigt man erstere mit langen Stichen von Ösen Seite, falls man dieselbe am oberen und unteren Rande, je mit einem Stiftfestlein ein, nähet oben ganz ein rein gefärbter Stiftchen zu befestigen ist, bringt hinten Schnürlöcher zum Hindurchziehen von seidener Schnüre an und nähte an den mit Sternen bezeichneten Stellen starke Ösen an, wo das Hochschließen der Nähte geschieht. (10,413)

Nr. XI. Unterröcke aus Shirting (Abb. Nr. 54).

Fig. 60. Vorderteil
Fig. 61. Erster Seitenteil
Fig. 62. Zweiter Seitenteil
Fig. 63. Hälfte des Rückenteils

Für diese Unterröcke schneidet man aus Shirting nach Fig. 60—63 je zwei Teile, näht dieselben, den Falten folgend, zusammen, führt in den Vorderteilen, nach Fertigstellen aus, legt dann am unteren Rande Bruchfaltenreihen und verfestigt sie mit Knopflöchern und Knöpfen, den Wuschstoff, sowie die Armlöcher pieren mit Band durchzogene Stickereistreifen. (10,582)

Nr. XII. Nachthemd mit gefältelter Passe (Abb. Nr. 52).

Fig. 64. Hälfte der Passe
Fig. 65. Hälfte des vorderen Rumpfteils (verkürzt)
Fig. 66. Hälfte des hinteren Rumpfteils (verkürzt)
Fig. 67. Hälfte des Umlegekragens
Fig. 68. Ärmel

Zur Herstellung dieses Nachthemds richtet man aus Cambric nach Fig. 65 und 66 je einen, nach Fig. 68 zwei Teile je der Mitte entlang im ganzen her, doch hat man an letzteren die Kontur für die unteren Ärmelhälften zu beachten, und die Rumpfteile, den Wirklichen folgend, nach Vorderteile zu zu verkürzen (unser Original ist vorn 100 Cent. lang, am unteren Rande 110 Cent. weit), näht dieselben zusammen, führt vorn den Umschnitt aus und reihte die Teile je von Ösen bis Stern ein. Nachdem trepp man die Teile mit Werkzeichnung der Abb. nach Fig. 64 und Stickereistreifen zusammen, verbindet sie, den Falten gemäß, mit den Rumpfteilen und befestigt die vorderen Kreuzfalten mit etwa 3½ Cent. breiten Bänder- oder Blumenstreifen, versieht mit Knöpfen und Knopflöchern zu versehen sind. Zu der aus Stickereistreifen nach Fig. 67 bergestellte Kragen wird dem nach Fig. 23 des heutigen Schnittmusters ergänzten Umlegekragen gefertigten Wuschen verbunden und dem Nachthemde angefügt, so nähte man die Ärmeln zu Falten gemäß zusammen, reiht sie je von Kreuz bis Kreuz ein, verbindet sie mit 24 Cent. breiten, 8 Cent. breiten aus Stickereistreifen bestehenden Manschetten und legt die Ärmel, mit 45 an 45 treffend, dem Nachthemde ein. Schließlich befestigt man Bänder oder Stickereiband, das vorn in eine Schleife gebunden wird. (10,578)

Nr. XIII. Hemd mit Zattergarnitur und Stickerei (Abb. Nr. 55).

Fig. 69. Hälfte des vorderen Rumpfteils (verkürzt)
Fig. 70. Hälfte des hinteren Rumpfteils (verkürzt)
Fig. 71. Hälfte des Ärmels
Fig. 72. Vorderes Bündchen
Fig. 73. Hälfte des hinteren Bündchens

Für dieses Hemd richtet man aus leinenem Cambric nach Fig. 69, 70 und 73 je einen Teil der Mitte entlang im ganzen, nach Fig. 72 zwei Teile und nach Fig. 71 vier Teile her, doch hat man die Bündchen in doppelter Stofflage zu schneiden, die Rumpfteile, den Wirklichkeit folgend, nach Vorderteile zu verlängern (unser Original hat an der vorderen Mitte eine Länge von 100 Cent. am unteren Rande eine Weite von 200 Cent.). Ist der vordere Rumpfteil mit Berücksichtigung der Abb. und Vorgehäuse mit Samtnähten versehen und Stickereistreifen versehen, so führt man den Umschnitt und bearbeitet die Stickereien beiderseits mit etwa 1½ Cent. breiten Ueber- und Unterstreifen und heft erstere durch einen 1½ Cent. langen, mit 1½ Cent. breiten Stickereistreifen umwundenen Knopf. Hierauf nähte man die Rumpfteile sowie die Ärmelteile nach den gleichen Zahlen zusammen, verziert letztere mit Stickereistreifen, fügt sie, den Falten gemäß, dem Hemd ein, heftet die mit 68 bezeichneten Stellen der Ärmel aufeinander, bringt das Hemd, nachdem zuvor der hintere Ärmel von Stern bis Stern eingereiht ist, den Falten gemäß mit dem mit Knopflöchern versehenen Bündchen und bringt vorn Knöpfe und Knopflöcher an. (10,576)

Nr. XIV. Hemdkleid mit breitem Gürtel (Abb. Nr. 46).

Fig. 74. Hälfte des Hemdkleides (mit Umschlag)
Fig. 75. Hälfte des Gürtels

Zur Anfertigung dieses Hemdkleides hat man aus Cambric nach Fig. 74 zwei Teile je der Mitte entlang im ganzen und mit Berücksichtigung der Kontur für die vordere Verschlußblende, nach Fig. 75 zwei Teile in doppelter Stofflage herzustellen, nähte die Verschlußblende am vorderen Rande des vorderen Rumpfteils zusammen und reihte sie am unteren Rande ein. Nachdem begrenzt man sie dadurch mit einem entsprechenden weiten, 3 Cent. breiten gefältelten Bündchen, welches mit zwei 6 und 4 Cent. breiten Stickereistreifen abschließt, und heftet beide an der Blendenkante 4 Cent. breiten Seidenband, das an der Seite in einen Schleife zu binden ist. Nachdem die Kleidteilhälften von 74 bis 75 zusammengenäht sind, reiht man dieselben am oberen Rande ein, faßt sie zwischen die doppelte Stofflage des Gürtels, verbindet nach Vorzeichnung für einen Zug zu durchziehen ist, und bringt am hinteren Rande einen Knopf und ein Knopfloch an. (10,586)

Nr. XV. Glattes Hemd mit Achselschluß (Abb. Nr. 56).

Fig. 76. Hälfte des vorderen und hinteren Rumpfteils (verkürzt)

Man richtet für dieses Hemd aus Cambric nach Fig. 76 zwei Teile je der Mitte entlang im ganzen her, doch hat man die Kontur für den oberen Rand des vorderen Rumpfteils zu beachten und die Teile, den Wirklichkeiten folgend, nach Vorderteile zu verlängern (unser Original hat in der vorderen Mitte eine Länge von 100, am unteren Rande eine Weite von 104 Cent.). Sind die Rumpfteile zusammengenäht, so verziert man den vorderen Teil längs der Mittelnaht mit Stickerei, begrenzt das Hemd am oberen Rande, einschließlich der Armlöcher, mit einem 2 Cent. breiten Stickereistreifen und bringt auf der Achsel je einen Knopf und ein Knopfloch an. (10,584)

Nr. XVI. Gestrickter Morgenschuh (Abb. Nr. 6 und 12).

Fig. 77. Stickereivorzeichnung zum Fußblatt
Fig. 78. Stickereivorzeichnung zum Hackenteil

Reisemantel aus Satin (Abb. Nr. 57).

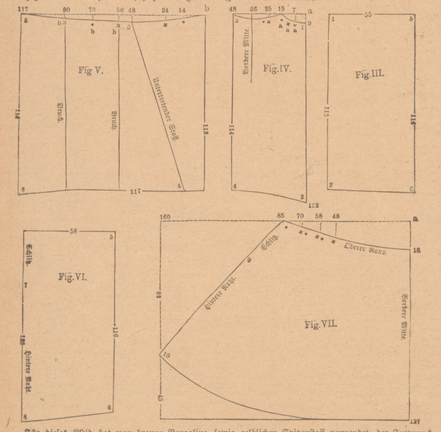
Fig. I und II. Schnittübersicht zum Mantel (zum 20. Teil verkleinert).

Für dieses Reisemantel schneidet man aus Barkan dichten Satin nach der Schnittübersicht Fig. I zwei Teile, näht dieselben zunächst zum 1 bis 2 zusammen, faßt sie unten zu vorderer, heftet je zwei zusammen her, reihet beiseiten Hälfte bis an der mit 4 bezeichneten Stelle, 3 Cent. breit vom Außenrande entfernt, mit einem 2½ Cent. breiten Stickereistreifen aus, schneidet unterhalb dieselben den Stoff fort und heft den Mantel am Außenrande bis zur Stickerei einem Stoffstreifen auf der Innenseite gegen, wobei man eine 4½ Cent. breite Stickereistreifen mitzuheftigen hat. Nachdem schneidet man zu auf der Achsel die Innere Hälfte von Punkt bis Punkt leicht ein, führt vom 5 bis 6 der Naht aus, kommt von 4 bis 5 der Grofenrand der Schlitzes und näht die vordere Hälfte zu von 5 bis 6 der hinteren Hälfte längs der Linie auf der Nähstelle gegen. Den Kragen faßt man in doppelter Stofflage nach Fig. II bei Mitte entlang im ganzen her, umgiebt ihn längs des Außenrandes mit einem 2½ Cent. breiten Stickereistreifen, dem sich ein mit einer Stickereistreifen begrenzter, 2 Cent. breiter Saum anschließt, verbindet den Kragen mit einem 1 Cent. breiten, nach vorn etwas abgeschrägten Bündchen, legt letzteres dem Reisemantel auf und bringt einen Knopf und ein Knopfloch zum Schließen an.

Kleid aus Bengaline und Spitzenstoff (Abb. Nr. 66 und 20).

Erforderlicher Stoff: 13 Meter von 80 Cent. Breite.

Fig. III—VI. Schnittübersicht zur Rockgarnitur (zum 20. Teil verkleinert).



Für dieses Kleid hat man braune Bengaline, sowie gelblichen Spitzenstoff verwendet; der Futterrock ist aus braunem Taffet 212 Cent. weit, vorn 105, hinten 116 Cent. lang gefertigt, mit einer 6 Cent. breiten Plissofestigen begrenzt, innen 30 Cent. hoch mit Gage, außerdem mit einer 10 Cent. breiten, ausgeschlagenen Fersur und hinten, 28 und 56 Cent. weit von oben entfernt, je mit einem Zug versehen. Zur Herstellung des, dem Rock aufsitzenden Garniturteils sind aus Bengaline und nach der zum 20. Teil verkleinerten Schnittübersicht Fig. III—V je ein Teil, nach Fig. VI zwei Teile herzurichten und dieselben von 1 bis 2, sowie je von 5 bis 6 und von 7 bis 8 miteinander zu verbinden. Nachdem die Teile Fig. III und IV mit Berücksichtigung der Abb. mit 6 Cent. breitem Spitzenstreifen versehen sind, führt man in Fig. IV und V die Falten, je Kreuz auf Punkt, sowie die mit Buchstaben bezeichneten Kreuze auf den betreffenden Punkten befestigend, aus und näht erstere von 8 bis 4 längs der Linie der letzteren auf; der noch freie obere Rand des Garniturteils ist bis zur erforderlichen Weite einzureihen. Die Taille aus Taffet hat man auf den Vorderteilen mit 20 Cent. breiten, oben und unten eingekräuselten Teilen aus braunem Krepe, am rechten vorderen Rande außerdem mit einer 18 Cent. breiten, ausgeschlagenen, längs ihrer Mitte eingekräuselten jabotartigen Crêpestreifen ausgestattet; der Jackenteile aus Bengaline und Spitzenstoff schließen Tab Seitenteil und Rückenteile aus ersterem Stoff an, welche bis auf einen oben breiten, nach unten hin sich zuspitzenden Teil an letzterem im Zusammenhang mit Spitzenstoff überspannt und am unteren Rande mit zwei je 42 Cent. weiten, 18 Cent. breiten, eingereihten Schoßfreisen von mit Bengaline unterlegter Spitze begrenzt werden. Oben gebauschte, unten mit Spitze garnierte Ärmel, sowie ein mit Spitze überdeckter Stehkragen vervollständigen die vorn mit Haken und Ösen zu schließende Taille; außerdem hatte man das Kleid, wie die Abbildungen zeigen, mit Schleifen von braunem, 6 Cent. breitem Sammetband aus. (10,566. 580)

Kleid aus Bengaline und Sammet (Abb. Nr. 68).

Fig. VII. Schnittübersicht zur Rockgarnitur (zum 20. Teil verkleinert).

Für den dem Futterrock aufliegenden Garniturteil stellt man aus modefarbener Bengaline nach der Schnittübersicht Fig. VII einen Teil der Mitte entlang im Ganzen her, führt in demselben von 9 bis 10 die hintere Naht aus, garniert den Teil unten, wie ersichtlich, mit einem breiten, mit goldbordschmiertem Bordüre begrenzten braunen Sammetstreifen, befestigt oben je Kreuz auf Punkt und bringt ihn auf dem Rock an. Die glatte, mit einem Sammetlap versehene Taille ist aus Bengaline gefertigt, mit einem Schoßteil aus gleichem Stoff begrenzt, auf diesem, sowie die Vorderteilen und aufsitzenden Ärmeln mit Bordüre verziert und vorn unter dem Lap mit Haken und Ösen geschlossen. (10,585)

Kleid aus Satin für junge Damen (Abb. Nr. 41 und 42).

Gelblicher, bunt gestickter Satin ist für das Kleid verwendet, das aus einem garnierten Rock, sowie aus einer Taille mit Schurzenden besteht; ersteren aus Baumwollenlatin hat man mit einem zweiten eingefaßten Rock, dem Satin überdeckt, der unten mit einem, mit einer Rüsche verzierten Volant abschließt; den oberen Rand des Rockes begrenzt gürtelartig ein gefalteter Schräggriesen aus Satin. Die Taille, deren langer Schoß unter dem Rock zu tragen ist, hat man vorn mit Haken und Ösen geschlossen und auf der Schulter mit etwa 40 Cent. breiten, 170 Cent. langen, doppelt eingekräuselten Scharpes verbunden, die, wie die Vorderansicht zeigt, vorn geteilt, nach hinten geleitet und doselbst in auf Abb. Nr. 41 ersichtlicher Weise durch eine den Gürtel abschließende Schleife befestigt werden; den unteren Querrand der Scharpes begrenzt je eine Rüsche, den etwas herzförmigen Ausschnitt ein in Zollfalten geordnetes Batistfreisen. Die Ärmel sind oben und unten eingekräuselt und unten mit einer Rüsche verziert. (10,516. 17)

Unterrock aus Crêpestoff (Abb. Nr. 45).

Man richtet für diesen 60 Cent. langen Unterrock aus weißem, rosa gestreiftem Crêpestoff die Vorderbahn unten 56, oben 32, die Seitenbahnen je unten 14, oben 7, die Hinterbahn 60 Cent. breit her, begrenzt den Unterrock am unteren Rande mit eingerichtet, 7 Cent. breiter Spitze und verfestigt ihn mit einem 6 Cent. breiten Jug, der hinten für einen Jug durchfestigt wird. (10,516)

Kleid aus Krepp- und Spitzenstoff (Abb. Nr. 65).

Der 212 Cent. weite Futterrock aus lichtem Satin ist unten nach Erfordernis mit gleichfarbigem Crêpestoff bekleidet und vorn, sowie an den Seiten mit einer 25 Cent. breiten eingekräuselten, crêmefarbenen Spitze garniert; vorn überdeckt den Rock außerdem ein ohne leicht gerafftem, unten in Falten ausgeschnittener Teil von Brusttuch, die auf der Nähstelle ihre Begrenzung mit gleichem Stoff bekleidet und Schlingen bildend umgiebt ist. An den Seiten schließt sich dem vorderen Teil der hintere, oben einfarbigen Garniturteil aus gleichem Stoff an. Die lange Taille, deren Schoßvorderteil man geschlitzt, Schlingen bildend, nach der Nähstelle umgiebt hat, ist vorn mit Haken und Ösen geschlossen und mit lustig arrangierten Spitzenfestes garniert. Eine Rüsche und Armel aus gleichem Stoff, sowie Schleifen aus Sammetband vervollständigen das Kleid. (10,517)

Kleid aus Cordetkattun (Abb. Nr. 67).

Der Rock des Kleides aus landfarbenem Cordetkattun ist aus Baumwollenlatin gefertigt, unten nach Erfordernis mit erstrem Stoff bekleidet und vorn mit einem etwa 30 Cent. hohen, plissierten Volant von gleichem Stoff garniert. Den vorderen Garniturteil hat man unten, wie ersichtlich, in Falten ausgeschnitten, die mit gleichem Stoff unterlegt und mit Crêpeschleifen begrenzt sind; oben ist der Teil leicht gefaltet und an den Seiten mit dem einen Rande eingekräuselten hinteren Garniturteil aus Cordetkattun verbunden. Die aus leichtem Futter geschnittene, vorn und hinten leicht arrangierte Taille schließt mit einem Gürtel ab, der zugleich den Rahmen der Taille begrenzt, mit Crêpeschleifen verziert ist und vorn dicht. Ein aus Stroh gefertigter Hut, der durch einen in Pattern ausgeschnittenen Krempenkragen begrenzt wird, sowie ein Strohzwiesen aus Band und in Pattern endende Falten auf der Krempe vervollständigen die mit Geschmack ausgestattete Tracht. (10,518)

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.